



Elektroklinische Untersuchung bei Epilepsie-Patienten mit generalisierten Anfällen und Perampanel als Zusatztherapie

Francisco Javier Montoya Gutiérrez^{a,b},
Mónica Díaz Román^b, Dolors Cerveró Albert^b

^a Unidad de Epilepsia, Servicio de Neurología, Hospital General Universitario de Valencia, Valencia, Spanien

^b Unidad de Epilepsia, Servicio de Neurofisiología Clínica, Hospital Lluís Alcanyis, Xàtiva, Valencia, Spanien

Epilepsy Res. 2020;165:106378



STUDIENDESIGN



Unizentrisch



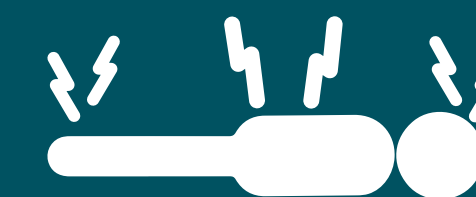
1-jährige retrospektive Beobachtungsstudie



≥ 12 Jahre, mit der Diagnose Epilepsie



Perampanel als Zusatztherapie



Nicht kontrollierte, generalisierte Anfälle

ZIELE*

Primäres Ziel

Beurteilung der **Wirkung** der Zusatztherapie mit **Perampanel** bei **epileptiformen Entladungen****

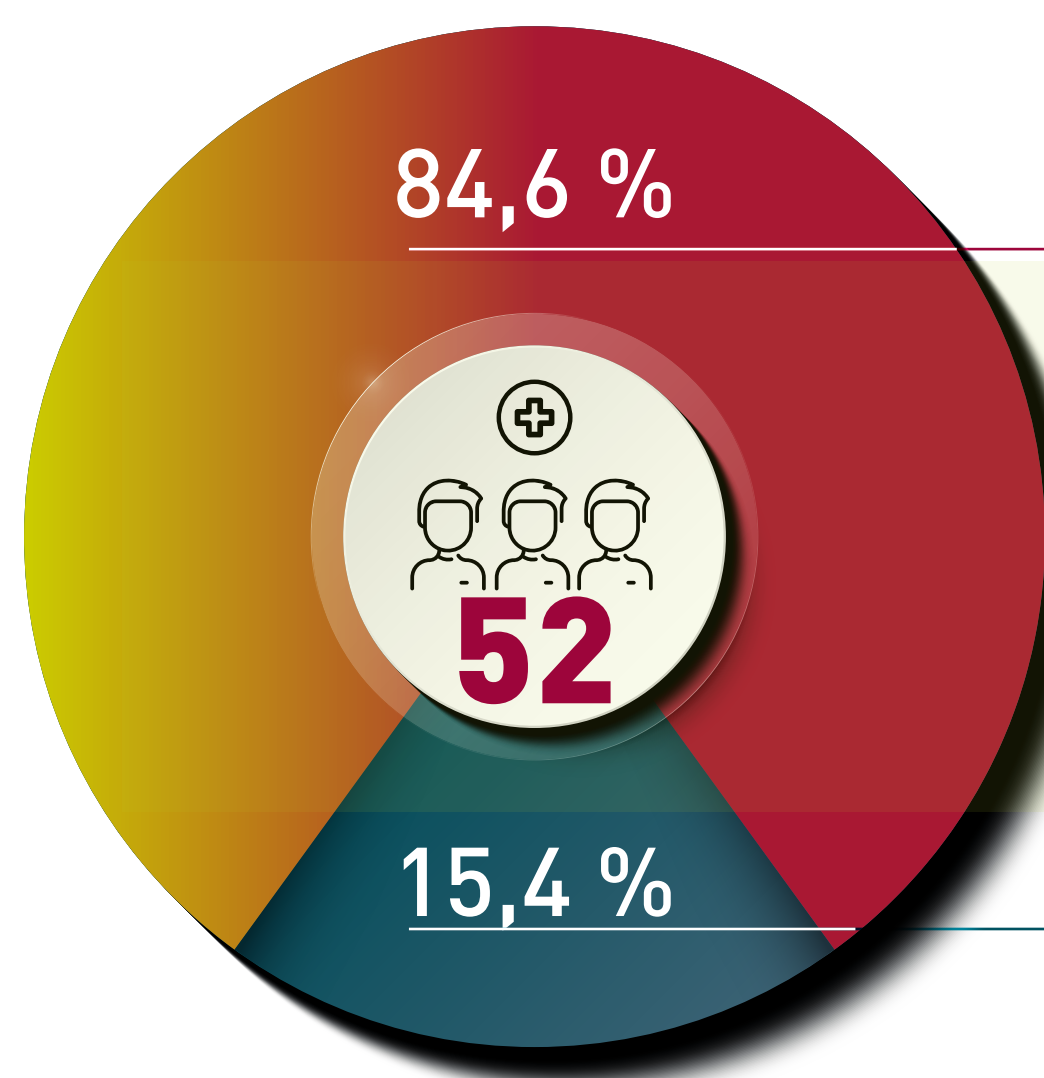


Sekundäre Ziele

Wirksamkeit: Responderrate ≥50 % und Anfallsfreiheit
Sicherheit und Verträglichkeit: Auftreten unerwünschter Ereignisse und Absetzen wegen unerwünschter Ereignisse

ERGEBNISSE

STUDIENPOPULATION



Primär generalisierte Epilepsie

Alle Patienten starteten die Behandlung mit 2 mg und bei den meisten war die Titration 2 mg alle 2 Wochen. Nach 12 Wochen war die **häufigste Dosis** von PER **4 mg**.

Fokale Epilepsie mit sekundär generalisierten Anfällen



*Gemessen nach 3, 6 und 12 Monaten der Behandlung. **Beurteilt mittels der Veränderung der Anzahl und Dauer der Entladungen am EEG.
PER: Perampanel; EEG: Elektroenzephalogramm